

Kerweausstellung mit Malereien und Grafiken der Künstlerin Elena Mokina



Der Historische Verein Mutterstadt lud am vergangenen Freitagabend zur Eröffnung der jährlichen Kerweausstellung im Historischen Rathaus ein. Dieses Jahr ist die Ausstellung an den Kerwetagen den Malereien und Grafiken der 53-jährigen Künstlerin Elena Mokina gewidmet. Die aus Russland stammende Künstlerin war selbst bei der Vernissage anwesend und suchte den Kontakt und Austausch zu den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, die sich von ihren künstlerischen Werken unter der Verwendung von verschiedenen Maltechniken überzeugen konnten.



Die Arbeiten umfassen Malereien des Expressionismus bis hin zu dessen abstrakter Ausrichtung. Geprägt sind ihre Werke auch von der Tradition der Blauen Reiter. Gekonnt bettet die seit 17 Jahren in Deutschland lebende ehemalige Kunststudentin ihre Formenvielfalt in eine harmonisch angelegte, häufig strahlende Farbsprache ein. In ihren vielfältigen Bildern beschäftigt sich in Maxdorf lebende Elena Mokina mit den inneren Prozessen des Lebens. Sie möchte eindringlichen Momenten der Natur, des menschlichen Gesichts und der geistigen Welt Ausdruck verleihen. Die Vernissage wurde durch das Musikduo Ann-Sophie Englmann und Amelie Mahr mit dem Stück Allegro non troppo aus den 3 Duetten für 2 Bratschen von Franz Stengel feierlich eröffnet. Der erste Vorsitzende des Historischen Vereins Mutterstadt Lutz Bauer begrüßte freudig die zahlreichen Gäste,

unter denen sich auch Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, der zweite Beigeordnete Klaus Lenz, Mitglieder/Innen des Gemeinderates sowie Altbürgermeister Ewald Ledig befanden. Bauer beschrieb in seiner Begrüßungsansprache die Kunst von Elena Mokina als Kunst, die Freude am Leben vermittelt.



Die Laudatio zur Eröffnung der Kerweausstellung übernahm der Leiter des Kulturbüros des Rhein-Pfalz-Kreises Paul Platz. Dieser würdigte die vielschichtige Bilderwelt der Künstlerin mit deren unterschiedlich angesetzten Farbnuancen und der verspielten geometrischen und symbolischen Formsprache und stellte die Anlehnung der Malerei an große Künstler wie Kandinsky, Filonow und Malewitsch dar. Platz beschrieb in seiner Laudatio die Kunst von Elena Mokina als „Reise ins Unbekannte und eine Begegnung mit ihr selbst, eine Spiegelung ihres eigenen Ichs“. Nach den erläuternden Worten des Kunstexperten bedankte sich die Künstlerin bei den Gästen für ihr Erscheinen und Interesse und freute sich über die Möglichkeit, ihre gesammelten Werke in der Gemeinde Mutterstadt ausstellen zu dürfen. Die positive Resonanz des Publikums beflügelte den lebensfrohen und schöpferischen Geist von Elena Mokina. Abschließend bedankte sich der Initiator der Vernissage Lutz Bauer bei den vielen Helferinnen und Helfern seines Vereins, die zum Gelingen der Kerweausstellung beigetragen hatten. Dank galt auch der musikalischen Umrahmung durch das Musikduo, das zum Ausklang ein kleines Menuett von Johann Wanhal und Johann Sebastian Bach zum Besten gab. Neben den vielen Sinneseindrücken durch die Besichtigung der Exponate wurde auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Bei einem Umtrunk mit kleinen Snacks war Raum und Zeit gegeben, sich über die Kunstwerke und auch mit der Künstlerin selbst auszutauschen. Die Ausstellung im Historischen Rathaus kann noch vom 30.8. bis 1.09. jeweils von 14 bis 20 Uhr besucht werden.

(Amtsblatt vom 29. August 2013)

(Text: Christine Franz-Yilmaz, Bilder: Gerd Deffner)